

# Chemnitz

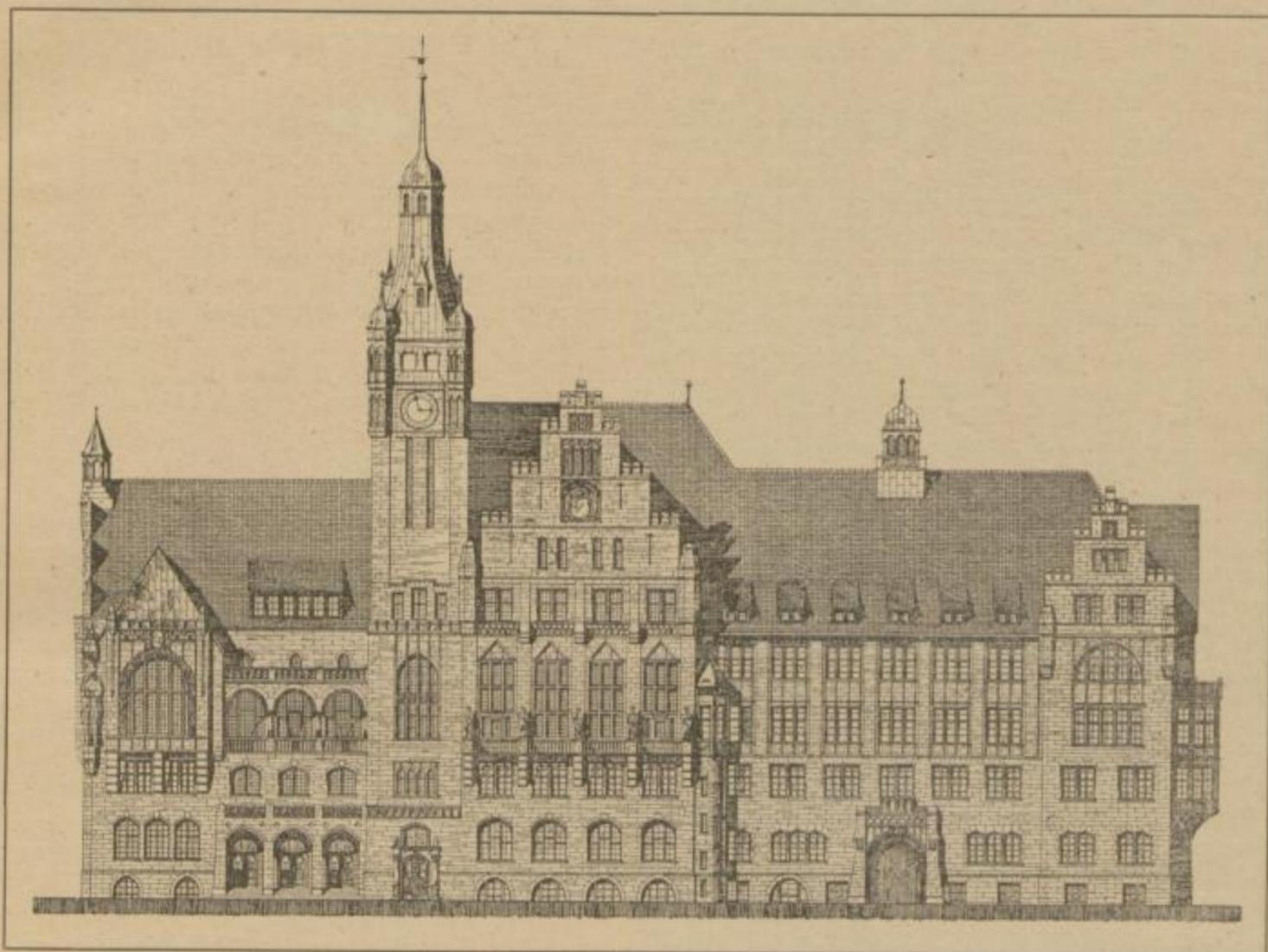
Ein Querschnitt durch Vergangenheit und Gegenwart

Von Felix Leo Göckerik



An dem Schnittpunkte zweier uralter Verkehrsadern gelegen, die das Land vom Norden nach Süden und vom Westen nach Osten durchzogen und die Verbindung herstellten von Hamburg bis nach Triest und von Augsburg weithin nach dem Osten des Reiches, mußte bereits der ersten Siedlung an diesem Straßenkreuz eine besondere Bedeutung als Mittelpunkt lebenswichtiger

daß die Bedeutung der Stadt weit größer war, als es die zahlenmäßige Stärke seiner Einwohnerschaft vermuten ließ. Auch die Tatsache, daß Chemnitz im Kranze der sächsischen Städte des Mittelalters die Bezeichnung „die Feste“ führte, deutet auf die Bedeutung hin, die man zu allen Zeiten der Stadt beigemessen hat, denn man würde gewiß nicht die Mittel und Mühen zu



Das neue Rathaus

Art zukommen. Durch die gegebenen verkehrstechnischen Vorbedingungen wurde Chemnitz, wie schon einmal Dr. S. Laudeley ausführte, von selbst zum allgemeinen Tauschplatz von Handels- und zum Versammlungs- und Kultplatz der Landeingewohnten in frühester Zeit.

Es führt aus jener Zeit erster Kolonisation, die um die Mitte des 12. Jahrhunderts abgeschlossen gewesen sein dürfte, ein gerader Weg zu der heutigen Industrie- und Handelsstadt Chemnitz, die mit rund 340000 Einwohnern heute einen Begriff darstellt, der geschaffen wurde von dem Fleiße rastlos schaffender Menschen in den Jahrhunderten, denn all die Voraussetzungen, die von Natur gegeben waren, sie mußten schwer errungen, erlämpft und immer aufs neue behauptet werden.

Auch als mittelalterliche Kleinstadt hat Chemnitz schon beachtliche handelspolitische Bedeutung gehabt, wenn es sich auch niemals mit Städten wie Nürnberg und Augsburg zu dieser Zeit hat messen können. Wenn aber die Fugger schon ihre Handelsniederlassungen bis Chemnitz ausdehnten, wenn Chemnitz schon frühzeitig von seinem Landesherrn weitreichende handelspolitische Monopole zuerkannt erhielt, so beweist schon dies,

einer solchen weit überdurchschnittlichen mittelalterlichen Befestigung aufgebracht haben, wenn Chemnitz nicht eine besondere Bedeutung zugekommen wäre.

Rückschläge mancher Art, vor allem Kriegswehen, die naturgemäß infolge der verkehrstechnischen Lage die Stadt besonders häufig treffen mußten, haben die von Anbeginn an vorgezeichnete Entwicklung immer wieder unterbrochen, aufgehalten und zurückgeworfen, und erst das beginnende Industriezeitalter hat Chemnitz im unaufhaltsamen Aufstieg zu dem gemacht, zu dem es naturgegeben bestimmt war: zur Industrie- und Handelsstadt, deren Name in der Welt einen Begriff darstellt, zum wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Mittelpunkt eines organisch unteilbaren Industriegebietes, das rund eine Million Menschen umfaßt.

Aber auch diese Entwicklung, die entscheidend erst mit der ausblühenden Großindustrie im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts in Erscheinung trat, war zunächst noch einseitig, war zunächst nur auf die Erstarbung und auf den Ausbau des wirtschaftlichen Lebens gerichtet und vernachlässigte das übrige Leben der Stadt, eine Erscheinung, die ohne weiteres ihre